

Über 60 verschiedene Veranstaltungen finden im Jahresverlauf an der Kunststätte Bossard statt.

Vorträge, Kreativkurse für Kinder und Erwachsene und ein Frühlingskonzert stehen in den kommenden Wochen im Veranstaltungskalender des Museums. „Wir freuen uns, dass wir alle Veranstaltungen im Rahmen der Corona-Vorgaben durchführen können“, so Heike Duisberg-Schleier, Leiterin der Kunststätte Bossard. Neben Altbewährtem erwartet die Besucher in diesem Jahr ein bunter Strauß ganz neuer Angebote mit Musik, Theater- und Aktionstagen. Längst kein Geheimtipp mehr sind die Vorträge des Kunsthistorikers Dr. Thomas Carstensen. Er war wiederholt mit anspruchsvollen Vortragsprogrammen an der Kunststätte. „Das Schwarze Schaf – Leben und Werk von Anita Réé“ lautet der Titel seines aktuellen Vortrags an der Kunststätte am Sonntag, dem 27. März 2022, ab 11 Uhr im Neuen Atelier.

Nach dem erfolgreichen Start des Meditationskurses mit Peter Bursian findet am Montag, dem 4. April 2022, ab 18 Uhr ein neuer Kurs für Einsteiger statt. Wenn montags das Museum für Besucher geschlossen ist, breitet sich die für die Meditation notwendige Ruhe über die Anlage. Der Kurs findet an zehn aufeinanderfolgenden Montagen statt und vermittelt Techniken für Achtsamkeit und innere Ruhe, die auch im Alltag angewendet werden können. Mit dem Start in die Osterferien hat die Kunststätte Bossard ein kreatives Programm für kurzweilige Ferien zusammengestellt. Die Themen sind natürlich die bevorstehenden Ostertage und der beginnende Frühling. Malen auf echten Straußeneiern, Hasen aus Holz bauen, Eierbecher aus Ton formen oder Frühlingsmosaike legen sind Beispiele für die Kurse für Kinder ab 6 Jahren.

Für alle Veranstaltungen an der Kunststätte Bossard ist eine Anmeldung unter 04183/5112 oder info@bossard.de notwendig. Der Besuch der Kunststätte ist unter Berücksichtigung der 3 G-Regel möglich. www.bossard.de

KUNSTSTÄTTE BOSSARD, Bossardweg 95, 21266 Jesteburg

Related Post



Form und Farbe,
Bronze und Ton



„Jeder Knick wird
irgendwann



Picknick bei Bossard



Die Kunstschatze im
Süden Hamburgs

brechen“

